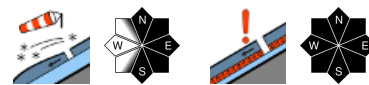


## Wenig Schnee in den Bayerischen Bergen

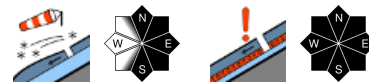


Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



1800 m

Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Bayerische Voralpen West



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

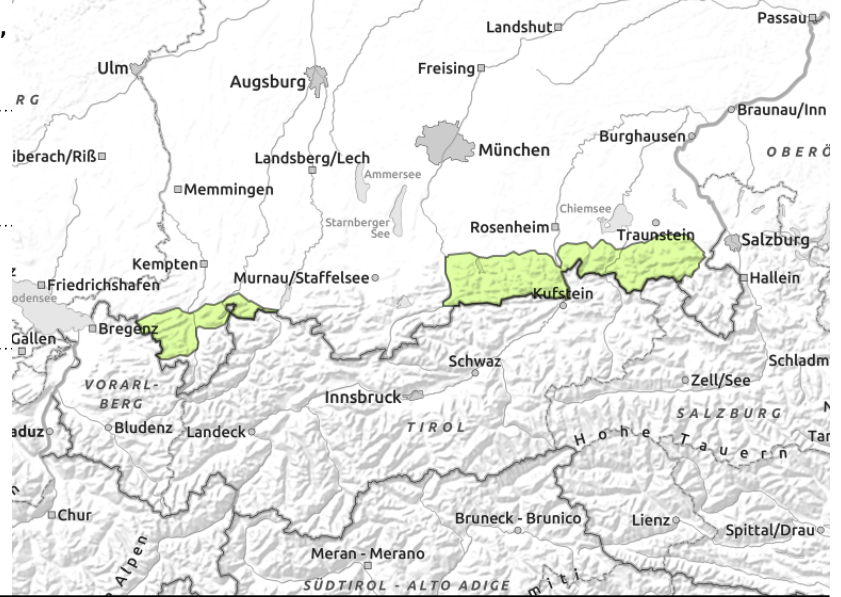
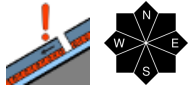
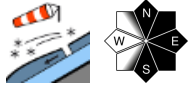


### Exposition



**13.12.2022**

**Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge**



## Auf frischen Tribschnee achten.

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem sind kleine, frische Tribschneeansammlungen. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen sind zwar leicht auszulösen, bleiben aber klein.

Daneben können macherorts im Altschnee in schneereichen Rinnen und Mulden aller Expositionen höherer Lagen meist kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Einzelne Gleitschneelawinen sind zudem an steilen Wiesenhängen möglich.

### Schneedeckenaufbau

Talnah liegt meist nur wenig Schnee. Oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. Mit Wind aus vorwiegend westlichen Richtungen entstehen frische Tribschneeansammlungen, die in windberuhigten Bereichen auf dem lockeren, durch die kalten Temperaturen aufgebaut umgewandelten Schnee vom Wochenende oder Oberflächenreif zu liegen kommen und störanfällig sind. Im Altschnee finden sich stellenweise lockere Schichten aus kantigen Kristallen zwischen älteren Krusten. Der Altschnee ist unregelmäßig und kleinräumig verteilt und liegt vor allem in vormals eingewehten Bereichen.

### Tendenz

Die Lawinengefahr kann im Westen mit angekündigten Niederschlägen ansteigen, im Osten wird sie mit steigenden Temperaturen langsam zurückgehen.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen

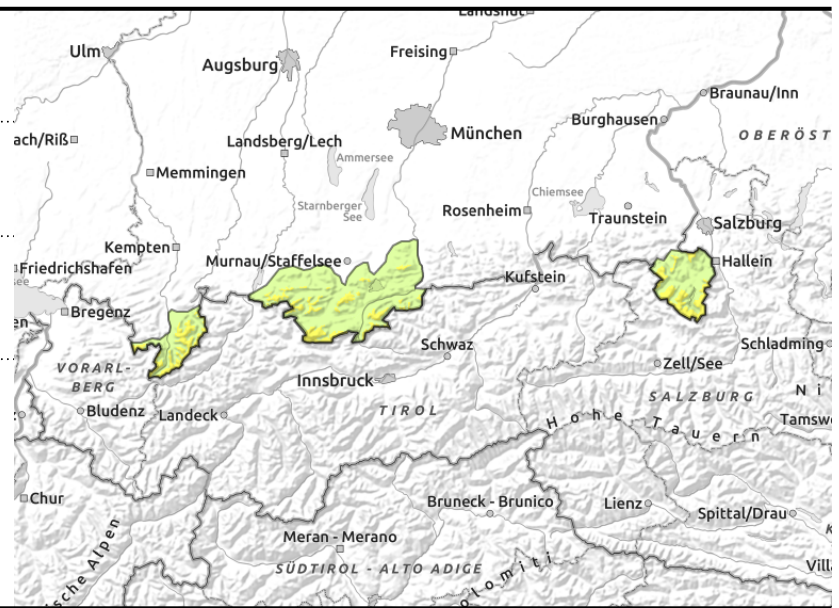
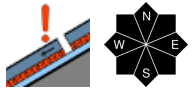
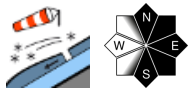
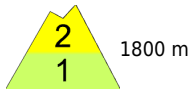


#### Exposition



**13.12.2022**

**Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen,  
Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm,  
Bayerische Voralpen West**



**Mit zunehmender Höhe auf Trieb- und Altschnee achten.**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem sind frische Trieb Schneeansammlungen. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebrettlawinen können hier bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden. Mit der Höhe nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen zu. Daneben können im Altschnee höherer Lagen kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies ist ebenfalls schon durch einen einzelnen Skifahrer in schneereichen Rinnen und Mulden aller Expositionen möglich. Einzelne Gleitschneelawinen können an steilen Wiesenhängen abgehen.

**Schneedeckenaufbau**

Talnah liegt meist nur wenig Schnee. Oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. Mit Wind aus westlichen Richtungen entstehen frische Trieb Schneeansammlungen, die in windberuhigten Bereichen auf dem lockeren, durch die kalten Temperaturen aufgebaut umgewandelten Schnee vom Wochenende oder Oberflächenreif zu liegen kommen und störanfällig sind. Im Altschnee finden sich stellenweise lockere Schichten aus kantigen Kristallen zwischen älteren Krusten. Der Altschnee ist unregelmäßig verteilt und liegt vor allem in vormals eingewehten Bereichen. Nur in den Hochlagen ist er durchgängiger zu finden.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr kann im Westen mit angekündigten Niederschlägen ansteigen, im Osten wird sie mit steigenden Temperaturen langsam zurückgehen.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

